

Leinenzwang und Hundekentumaz. Dieser Tage sprach das Präsidium des Wiener Tierschutzvereines beim Bürgermeister Dr. Weiskirchner in Angelegenheit des Leinenzwanges und der verschärften Hundekentumaz ver, um gegen diese Verfügungen namens des Vorstandes des Vereines und seiner Mitglieder und aller Wiener Tierfreunde Protest zu erheben.

Insbesondere richtete sich die Verstellung des Präsidiums gegen die ausnahmslose Tötung der eingefangenen Tiere, sowie um die baldige Aufhebung des Leinenzwanges. Dr. Weiskirchner, der die Afordnung in wohlwollender Weise empfing, erklärte, dass er sich nur schweren Herzens für die Verhängung des Leinenzwanges ausgesprochen habe, aber sie sei eine unbedingte Notwendigkeit gewesen. Die Aufhebung der ausnahmslos vorzunehmenden Tötung der eingefangenen Hundewelle er mit den sachverständigen Referenten in Erwägung ziehen und die Abstellung dieser gewiss harten Massregeln mildern. Die Beauftragung des Wasenmeister beim Einfangen der Hunde in humanster Weise vorzugehen wurde zugesichert. Gleichzeitig wurde verfügt, dass die Verordnungen über die Hundekentumaz und über den Leinenzwang allerorts und nicht nur an den Amtstafeln verlautbart wird.

Missbräuchliche Besetzung der Hotels durch Nichtfremde. Es ist zu wiederholten Malen in der Oeffentlichkeit Klage geführt worden, dass der ausserordentliche Mangel an Hotelzimmern vielfach dadurch verursacht wird, dass Personen, welche in Wien eine ständige Wohnung haben, sich der leichteren Verpflegung halber oder aus anderen Ursachen längere Zeit im Hotel aufhalten. Hiedurch wird nicht nur der Wohnungsmarkt erheblich geschädigt, sondern auch Gelegenheit zu einer heute ganz unzulässigen Doppelversorgung geboten. Das Wohnungsamt der Stadt Wien macht daher aufmerksam, dass die Hotels zur Unterbringung Fremder konzessioniert sind und dass schon nach dem allgemeinen Sprachgebrauche und den wirtschaftlichen Verhältnissen Personen, welche eine ständige Wohnung in Wien haben, nicht als ortsfremd gelten können. Es werden daher von den zuständigen Behörden Erhebungen veranlasst und die in Betracht kommenden Personen vor die Wahl gestellt werden, falls nicht triftige Gründe für den Aufenthalt in Hotels beigebracht werden können, entweder ihren Aufenthalt im Hotel oder die Wohnung aufzugeben.

Die bauliche Anlage der Wiener Kriegerheimstätten. In Aspern, auf historischem Boden, sollen die Wiener Kriegerheimstätten, die erste grosse Siedlung dieser Art in Oesterreich, errichtet werden. Die bauliche Anlage dieser Siedlung beschreibt der Baudirektor der Stadt Wien, Ingenieur Dr. Geldemund, in der neuesten Nummer von „Volk und Heer“; er sagt in dem reich mit Bildern ausgestatteten Artikel über sein künftiges Werk: „Die nun abgeschlossenen Vorarbeiten umfassen nicht bloss die Geldbeschaffung, Genehmigung der Schlepfbahngelände, Fertigstellung aller Pläne, sondern auch einen Schluss auf 12 Millionen Ziegel, welchen die Gemeinde Wien getätigt hat, so dass nach dem Eintritte des Friedenszustandes die bauliche Anlage in kürzester Zeit wird erstehen können. Sie wird räumlich etwa dreiviertel so gross sein, wie die Ortschaft Kagran, doch weit mehr Strassenfläche und Gebäude aufweisen. Neun grosse Strassenzüge und fünf architektonisch umrahmte Plätze werden die Hauptverkehrswege bilden und eine Spielwiese fast im Ausmasse des Platzes Am Hof wird mitten in der aus 267 Häusern, mit 118 Wohnungen, 18 Geschäftsläden, 10 Werk-

stätten, Verwaltungsgebäude mit staatlicher Bücherei, eigenem Kindergarten für 300 Kinder, Gasthaus mit Vertragssaal für Lichtbilderverträge, bestehenden Siedlung geschaffen werden. Die Wohnungen sind der Mehrzahl nach einstöckige Zweifamilienhäuser, sie werden mindestens aus einem Zimmer mit 20 m² Grundfläche, einer grossen Kammer (Kabinett), Küche, Vorraum, Abort und Speisekammer bestehen und jedes von ihnen wird einen Garten von mindestens 100 m² Fläche in nächster Nähe des Wohnhauses erhalten. In den 25 zweistöckigen Mehrfamilienhäusern sollen in den oberen Geschossen Witwenwohnungen untergebracht werden. Die Ausstattung der Wohnungen wird schlicht, doch gefällig werden; man wird versuchen, durch Einrichten mehrerer Musterwohnungen mit gutem Hauskat nach Einwüfen bewährter Meister den Bewohnern Gelegenheit zu geben, sich um billiges Geld, statt mit dem üblichen zusammengewürfelten Möbelstücken zweckmässig und schön einzurichten. Die einzelnen Häuser sind in Gruppen zusammengezogen und mit Bedachtnahme auf malerische Wirkung der Gesamtlage durchgebildet, möglichste Verwendung von Bäumen und Gehölzen ist angestrebt, desgleichen die Verteilung von kleinen Spiel- und Sitzplätzen, eingebettet in die Familiengärtchen um den Kriegsbeschädigten Heimatsgenossen eine bahgliche Stätte mit anheimelnden und freundlichen Bildern zu geben. Insgesamt sollen in Aspern 700 Kriegsinvalide, mit ihren Familien etwa 3600 Personen untergebracht werden. Die Invaliden werden entweder in den Fabriken der Nachbarschaft oder in der Landwirtschaft Beschäftigung finden. Die Stadt Wien wird im Randgebiete des 21. Bezirkes Genüsekultur in grossem Stil einrichten, und in unmittelbarer Nähe der Kriegerheimstätten Medizinalpflanzen züchten, so dass der fortschreitenden Verbauung in der Umgebung der Siedlung Halt geboten erscheint. Die Genossenschaft der Marktfahrer (Fieranten) in Nieder-Oesterreich hält am Donnerstag, 27. d.M. 3 Uhr nachmittags in Mangs Restauration, 12. Bezirk Schönbrunnerstrasse 192 ihre Jahres - Versammlung ab.

Invalidenamts Wien. Am 20. d.M. hat das im Sinne des Erlasses des Ministeriums für soziale Fürsorge neu geschaffene Invalidenamts Wien seine Tätigkeit begonnen. Hervergegangen aus einer Vereinigung der k.k. Arbeitsvermittlung für Kriegsinvalide und der städtischen Beratungs- und Fürsorgestelle für Kriegsinvalide, welche bisher ihren Sitz im Neuen Rathause bei Magistrats-Abteilung 11 hatte, amtiert das Invalidenamts Wien in den bisherigen, entsprechend erweiterten Räumen der k.k. Arbeitsvermittlung für Kriegsinvalide, 7. Bezirk Neubaugürtel 32. Auskunftserteilung, Berufsberatung, Nachbehandlung, Arbeitsvermittlung, Gewährung von Barmitteln, Kleidung, Arbeitsgerät, Hilfe bei der Selbstständigmachung, die Mitwirkung bei der Ansiedlung von Kriegsbeschädigten u.s.w. fallen in seinen Wirkungskreis. Doch auch die städtische Beratungsstelle wird ihre Tätigkeit, in soweit sie über abbezeichneten Agendenkreis des Invalidenamtes hinausgeht, also hauptsächlich Fragen des staatlichen Unterhaltsbeiträge für die Angehörigen von Eingerückten u.s.w. betrifft, in den bezeichneten Amtsräumen mit regstem Interesse weiter entfalten.

*Wenn für die Kaufmann vorfindender Platz wird
Lüftung geboten.*

Zentral Wechselselbstbesitz. Die Ungarische Landes-Zentral Sparkasse beabsichtigt der unter ihrer Patronanz stehenden Zentral Wechselselbstbesitz Aktiengesellschaft eine grössere Ausdehnung zu geben. Zu diesem Behufe hat die Generalversammlung beschlossen, das Aktienkapital von 800.000 Kronen auf 4 1/2 Millionen Kronen durch Ausgabe von 17250 Aktien im Nominale von 200 Kronen zu erhöhen. Die neuen Aktien

wurden zum Emissionskurse von 250 Kronen von der Ungarischen Landes Zentral Sparkasse und einer Wiener Gruppe übernommen. Ferner wurde von der Generalversammlung der Beschluss gefasst, in Wien eine Niederlassung zu errichten, welche Generaldirektor Siegmund Thalberg als delegierter Direktionsrat und Direktor der Zentrale leiten wird.